



Bau | Bau der Schlossbachbrücke von Noch in Spur H0

Mit Laser, Schwert und Karton

Laser-cut-Bausätze erfreuen sich immer grösserer Beliebtheit. Trotz dem Trend zögern noch immer viele Modellbauer, von Kunststoff auf Karton umzusatteln. Unser englischer Autor Peter Marriott hat den Schritt gewagt und neue Erkenntnisse aus dem Bau eines Bausatzes herausgezogen, an welchen er uns nun teilhaben lässt.

Von Peter Marriott (Text/Fotos) und Hans Roth (Übersetzung aus dem Englischen)

Lasergeschnittene Kartonbausätze werden von einer Reihe von Herstellern immer häufiger für Gebäude, Fenster, Türen, Zäune, Brücken, Bahnsitze, Pflanzen und Gemüse verwendet. Noch verfügt über ein umfassendes Brückensystem mit austauschbaren Brückenstützen, Säulen und verschiedenen Formen und Grössen (gerade, gebogen, unter dem Bauch usw.) in Form von Laser-cut-Brücken in den Spuren N, TT und H0.

Der H0-Brückenbausatz «Schlossbachbrücke» (Art.-Nr. 67040), den wir für diesen Artikel zusammengestellt haben, ist einer der aufwendigeren im Sortiment von Noch und ein Modell der Bahnstrecke zwischen Innsbruck in Österreich und Mittenwald

in Deutschland. Die 66 cm lange Brücke wird mit 23 Kartonbögen geliefert, die von ihren Trägerplatten geschnitten werden müssen.

Laser-cut-Bausätze

Schon vor ein paar Jahren hatte ich einen der einfachsten Laser-cut-Bausätze der Serie gebaut, und trotz meiner anfänglichen Nervosität war ich zum Schluss gekommen, dass solche Brücken zwar filigran, aber auch robust sein können. Den schwierigeren Bausatz hatte ich nun schon ein paar Jahre, und ich dachte, es sei an der Zeit, dass ich den Mut aufbringe, ihn zu bauen. Dieser Bau war zwar eine grössere Herausforderung, als ich erwartet hatte,

und zwischenzeitlich fragte ich mich ernsthaft, ob ich das Projekt nicht besser beendigen sollte. Ich finde normalerweise, dass die Montageanleitungen von Noch-Bausätzen einfach zu befolgen sind, aber in diesem Fall war die mitgelieferte Bedienungsanleitung hauptsächlich eine bildliche Anweisung. Wegen der qualitativ schlechten Anweisungen war es schwierig, zu verstehen, wo die Teile montiert werden mussten. Die Zeichnungen im Prospekt waren für mich teilweise zu klein, um die genaue Positionierung der Teile zu sehen. Erst nachdem ich den Bausatz fertiggestellt hatte, stiess ich übrigens auf die qualitativ hochwertige, farbige Montageanleitung auf der Noch-Website, die die Aufgabe so viel